



### ZIELGRUPPEN DES PROJEKTS



### PROJEKTMITWIRKENDE UND LÄNDER

Kulturelle Unterschiede nach Land der Projektmitwirkenden



\* Daten von Eurostat – Aktualisierung 01/01/2019  
[https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Non-national\\_population\\_by\\_group\\_of\\_citizenship\\_1\\_January\\_2019.png](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=File:Non-national_population_by_group_of_citizenship_1_January_2019.png)



### WAS PASSIERT, WENN INTERKULTURELLE KOMPETENZEN FEHLEN??

Ergebnisse der nationalen Recherchen

#### PROBLEMBEREICHE

- Mangelnde Vertrautheit der Beschäftigten des Gesundheits- und Sozialwesens mit der Kultur ethnischer Minderheiten
- Schwierigkeiten der Fachkräfte bei der patientenorientierten Betreuung von Personen mit anderer Herkunft oder Kulturen aufgrund unzureichender interkultureller Kompetenzen
- Problematik zwischen Fachkräften und zu Versorgenden, beeinflusst von kulturellen Vorurteilen und Stereotypen
- Begrenzte Bereitstellung von Übersetzungsangeboten bzw. kultureller Mediation in Sozial- und Gesundheitsdiensten
- Mangel an Ressourcen

#### NEGATIVE FOLGEN

- Menschen anderer Herkunft oder Kultur laufen Gefahr, eine qualitativ schlechte Versorgung zu erhalten, was zu schlechten Gesundheitsergebnissen und geringer Patientenzufriedenheit führt
- Ein Mangel an interkulturellen Kompetenzen kann zu längeren Behandlungszeiten und höheren Pflegekosten führen.
- Unzureichende Gesundheitsversorgung für eine Gruppe innerhalb der Bevölkerung kann sich negativ auf die gesamte Gemeinschaft auswirken

### WARUM SIND INTERKULTURELLE KOMPETENZEN SO WICHTIG?

- Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit der Sozial- und Gesundheitsversorgung im Herkunftsland und Verständnis für die Kultur der zu Versorgenden
- Einbeziehung der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und strukturellen Faktoren, die das Sozial- und Gesundheitssystem beeinflussen
- Weniger Missverständnisse und Kommunikationsprobleme und dadurch Verbesserung der alltäglichen Versorgung sowie der langfristigen Wirksamkeit der Betreuung und Pflege
- Vorteile für die Leistungsempfänger\*innen: verbesserte physische und psychische Gesundheit, Wohlbefinden und Zufriedenheit
- Verringerung der Disparität in der Qualität der Dienstleistungen
- Bessere Versorgung mit Dienstleistungen
- Ein effizienterer Sozial- und Gesundheitssektor führt zu einer besseren Nutzung der sozialen Ressourcen und niedrigeren Sozialkosten
- Gemeinsame Richtlinien für die Ausbildung von Sozial- und Gesundheitsfachkräften im Bereich interkulturelle Kompetenzen



### INTERVIEWS MIT FACHLEUTEN

Daten zu den Befragten



**77 Befragte: 57 weibliche und 20 männliche**



#### BERUFE

- Leitung von Pflegeheimen, Leitung von Gesundheitszentren, Beratende in der Pflegeausbildung, Fachkräfte für sozial Arbeit
- Medizinisches Pflegepersonal, Pflegepersonal in der Altenpflege, Beschäftigte von Universitätskliniken, Forschungskräfte im Gesundheitssektor Bildung
- Psychologische Fachkräfte, Sozialpädagogische Fachkräfte, Beschäftigte in NGOs, Entwickelnde von Ausbildungslehrplänen

### WAS ERFORDERLICH IST?

Kompetenzen und Fähigkeiten im Umgang mit zu betreuenden Personen aus anderen Kulturen:



### KONKRETE INSTRUMENTE UND LÖSUNGEN

- Multikulturelle Zusammensetzung in Arbeitsgruppen für informelles Lernen
- Bilder, Symbole, nonverbale Körpersprache, etc.
- Liste der verfügbaren Sprachen bei den Beschäftigten, die bei Bedarf angerufen werden können
- Regelmäßiges Training in interkultureller Kompetenz
- Apps zur Bereitstellung von Informationen für Beschäftigte zu relevanten Themen wie Kulturen, Übersetzungen, Treffen mit lokalen Gemeinschaftsgruppen, interaktives Training, etc.

